

Hier für Rahlstedt, Oldenfelde und Meiendorf.

Unser Kurzwahlprogramm für Dich.

Hier für Wandsbek.

Hier für Dich.

SPD

Vorwort



Zur Langfassung
des Wahlprogramms

Liebe Rahlstedterinnen und Rahlstedter,

wir möchten mit Ihnen ein starkes Wandsbek gemeinsam gestalten. Auf welche Themen und Vorhaben wir setzen, finden Sie in unserem Bezirkswahlprogramm. Wir bitten Sie, uns Ihr Vertrauen zu schenken, damit wir weiter für Sie die gestaltende Kraft im Bezirk bleiben können – mit einer starken SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind in den Stadtteilen, in den Vereinen und Verbänden vor Ort verankert. Sie wissen, wo der Schuh drückt, und sind immer ansprechbar für Ihre Anliegen. Deshalb bei der Bezirks- und Europawahl am 9. Juni 2024 alle Stimmen für die SPD!

Haben Sie weitere Fragen und Anliegen? Dann wenden Sie sich gern an uns.

Ihr
Marc Buttler
Spitzenkandidat

Ihr
Andreas Dressel
SPD-Kreisvorsitzender

V.i.S.d.P.: SPD Kreis Wandsbek, Wandsbeker Zollstr. 15, 22041 Hamburg, Tel.: 68 94 45 11, E-Mail: hh-wandsbek@spd.de
Fotos: Julia Steinigeweg, Jan Pries

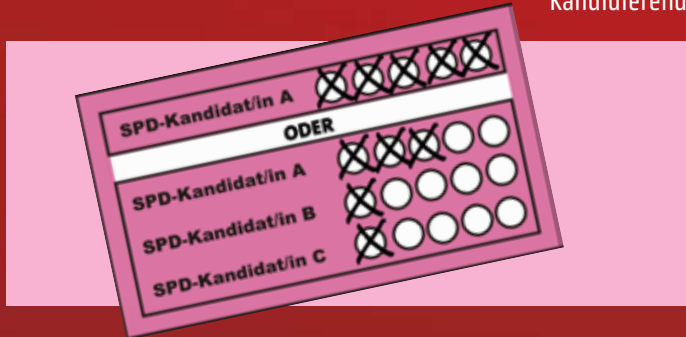


Das Wahlrecht kurz erklärt

So wird gewählt: Sie haben am 9. Juni bei der Bezirkswahl zwei mal fünf Stimmen. 5 Stimmen für die Bezirksliste und 5 Stimmen für die Wahlkreisliste. Und bei der Europawahl haben Sie eine Stimme für die SPD und damit für unsere Hamburger Kandidatin Laura Frick.

Bezirksliste

Im gelben Stimmzettelheft entscheiden Sie mit 5 Stimmen darüber, wieviele Sitze die SPD in der Bezirksversammlung Wandsbek bekommt. Sie können dazu die Gesamtliste wählen oder einzelne Kandidierende.



Wahlkreisliste

Im rosa Stimmzettelheft entscheiden Sie mit 5 Stimmen darüber, welche Abgeordneten Ihren Wahlkreis in der Bezirksversammlung Wandsbek vertreten.

Soziales

Die SPD räumt den Themen Betreuung und Bildung sowie Hilfe für Kinder und Jugendliche und ihre Familien höchste Priorität ein, da sie zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit maßgeblich beitragen. Dabei ist die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe ein fortlaufender Prozess. Die soziale Infrastruktur muss mit der Bevölkerungsentwicklung stetig mithalten und ist entsprechend fortlaufend anzupassen.

Seit 2012 wurden an zahlreichen Wandsbeker Schulen umfangreiche An- und Zubauten realisiert, Klassenräume saniert, Produktionsküchen geschaffen und Sporthallen gebaut oder saniert. Auch in der laufenden Legislaturperiode wird weiter in den Ausbau und die Sanierung unserer Bildungsstätten investiert. Denn auch die Schulinfrastruktur muss der wachsenden Bevölkerung weiter angepasst werden. In den folgenden Jahren werden in Wandsbek neue Schulstandorte wie u.a. die Grundschule Wandsbek-Süd, eine neue Grundschule in Meiendorf, die Campus Schule Osterbek und in den Walddörfern entstehen. Wir erkennen, dass im Jahr 2024 das Thema Demokratieförderung einer besonderen Rolle in all unseren Bestreben bedarf. Politische Bildung ist der Schlüssel zu einer demokratischen Zukunft und muss allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. Es ist Aufgabe bezirklicher Jugendhilfeplanung, dafür zu sorgen, dass in jedem

Stadtteil ein ausreichendes Angebot an Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe vorhanden ist. Deshalb haben wir die Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch eine deutliche Erhöhung der bezirklichen Mittel gesichert und setzen uns auch weiterhin für gute Arbeitsbedingungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein.

Der Sport hat für viele Menschen einen verbindenden und integrativen Charakter. Er bietet sowohl die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben als auch die Möglichkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit. Diese stärken den Einzelnen und stützen unsere Gesellschaft. Gerade in so herausfordernden Zeiten ist es unser Anliegen, auf die Impulse und den Stellenwert, den der Sport inmitten der Gesellschaft hat, hinzuweisen. Eine moderne Sportinfrastruktur bildet dafür die Grundlage. Besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Tätigen in den Sportvereinen unseres Bezirks.

Wir als SPD setzen uns seit mehr als einer Dekade dafür ein, dass die öffentlichen Sportanlagen in Wandsbek bereit für die Zukunft gemacht werden und treiben die Sanierung und Modernisierung der öffentlichen Sportanlagen voran. Auch in Zukunft ist es unser Ziel, dass Wandsbeks Sportvereine eine gute Infrastruktur erhalten, um konkurrenzfähig im sportlichen Wettbewerb zu sein.

Wir stehen für eine gute Mobilität für alle. Wir wissen: Das Auto wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Wir wollen deshalb, dass man auch in Zukunft im Bezirk Wandsbek gut mit dem Auto von A nach B kommt. Das gilt für den Wirtschaftsverkehr und diejenigen, die auf ein eigenes Auto angewiesen sind, aber genauso auch für diejenigen, die einfach gerne Auto fahren.

Dabei wissen wir aber auch: Mit mehr Autoverkehr wird es nicht besser. Platz für mehr und breitere Straßen ist in der bebauten Stadt nicht vorhanden und hat in der Vergangenheit Verkehrsprobleme eher verschoben als dauerhaft gelöst. Viele sind dennoch auf ein eigenes Auto angewiesen, weil die Alternativen fehlen oder nicht gut genug sind. 60 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger sagen aber, sie wollen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen, wenn das Angebot stimmt.

Hier setzen wir an und bauen mit dem Hamburg-Takt das Angebot mit Bahnen und Bussen auch im Bezirk Wandsbek schrittweise deutlich aus: Mehr U- und S-Bahn (U5 und S4), mehr Buslinien und Bushaltestellen, dichtere Takte und nicht zuletzt On-Demand-Shuttles. Bis 2030 wollen wir so erreichen, dass jede Hamburgerin und jeder Hamburger überall in der Stadt von morgens bis spätabends

innerhalb von fünf Minuten ein öffentliches Verkehrsangebot nutzen kann. Das gilt ganz besonders auch für den Bezirk Wandsbek.

Gleichzeitig schaffen wir gute Bedingungen zum Fahrradfahren und zum Zu-Fuß-Gehen: Bessere Radverkehrsanlagen und neue, wo sie bislang gänzlich fehlen, gute Gehwege und Bänke, wenn man mal Rast machen muss, attraktive Bike+Ride-Anlagen an den Bahnhöfen und StadtRAD-Stationen in den Quartieren.

Zukunftsfähige Verkehrspolitik heißt für uns: Wenn wir denjenigen ein gutes Angebot machen, die vom Auto auf Bahnen und Busse, das Fahrrad und Zu-Fuß-Gehen umsteigen wollen, dann helfen wir auch denjenigen, die weiterhin mit dem Auto fahren müssen und wollen. Für diejenigen, die kein eigenes Auto haben, bauen wir mit hvv switch das Carsharing-Angebot weiter aus, damit immer ein Auto verfügbar ist, falls doch mal eines benötigt wird.

Stadtentwicklung

Seit 2011 hat die SPD in Hamburg und im Bezirk Wandsbek den Wohnungsbau zu einem Schwerpunkt ihrer Politik gemacht. Diese Politik für mehr bezahlbaren Wohnraum ist seither ein großer und bundesweit anerkannter Erfolg, auf den wir stolz sind. Wir konnten erreichen, dass viele Menschen ein neues attraktives Zuhause gefunden haben oder noch finden werden, wir haben die Stadt an vielen Orten modernisiert und aufgewertet.

Seit einigen Monaten haben sich die Bedingungen für zukünftige Vorhaben verkompliziert. Vor allem der Wohnungsneubau ist aufgrund der immer teurer werdenden Baupreise und der enormen Zinssteigerungen wirtschaftlich kaum noch ohne staatliche Hilfen umsetzbar. Problematisch sind außerdem die sehr hohen Wohnungsbaustandards, auf die wir als Bezirk ebenfalls keinen Einfluss haben. Das verteuert den Wohnungsbau und führt zu immer höheren Mieten und Kaufpreisen.

Neben der Bezahlbarkeit des Wohnungsneubaus spielen gestalterische und funktionale Aspekte für uns eine wichtige Rolle. Wir wollen, dass bei Wohnungsbauten attraktive Vorhaben entstehen, die sowohl in den Wohnungen als auch im Freiraum den Menschen eine hohe Aufenthalts- und Lebensqualität bieten. In diesem

Zusammenhang sind die Bedürfnisse der Menschen in den Quartieren zwingend zu berücksichtigen. Bei allen neuen Wohnungsbauprojekten werden wir weiterhin darauf achten, dass die soziale und verkehrliche Infrastruktur mitwächst. Ebenso achten wir darauf, dass die Qualität der Grünflächen und Freiräume bei einer Verdichtung weiterhin erhalten oder verbessert wird.

Bei allen städtebaulichen Veränderungsprozessen stehen wir weiterhin für eine frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ein. Wir möchten die Öffentlichkeit ermuntern, sich aktiv einzubringen und die zukünftigen Entwicklungen mitzugestalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Eichtalpark als Teil des Wandse-Grünzuges deutlich aufgewertet sowie erlebbarer wird und der Bestand der Straßenbäume im Bezirk erhalten bleibt und Ersatzpflanzungen erfolgen, wenn Bäume gefällt werden müssen.

Gepflegtes Grün, ein ordentlicher öffentlicher Raum sowie Sauberkeit sind für uns wichtig. Durch die 2018 gestartete Sauberkeitsinitiative der Stadt profitieren auch die bezirklichen Grün- und Erholungsanlagen: mehr Papierkörbe und eine häufigere Reinigung und Pflege dieser sorgen für mehr Sauberkeit und helfen mit, die Umwelt zu schützen und erlebbarer zu machen. Die unachtsame Entsorgung von Müll und Zigarettenkippen (sogenanntes Littering) in den Grün- und Parkanlagen bleibt dennoch eine Herausforderung, mit der wir uns weiterhin auseinandersetzen werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Stadtteilen Depotcontainer für Altglas und Altpapier in ausreichender Anzahl und möglichst fußläufiger Entfernung zur Verfügung stehen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Spielplätze im Bezirk saniert und neu errichtet werden. Mit der Sanierungsstrategie des Senats bringen wir im Bezirk unsere Spielplätze wieder in Ordnung. Bei den Spielplätzen und

Grünanlagen wird eine Erhaltungsstrategie gemeinsam zwischen Landes- und Bezirksebene geplant und umgesetzt. Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass sanierungsbedürftige Spielplätze zeitnah saniert werden. In Tonndorf, im Alstertal und in Rahlstedt wollen wir neue Spielplätze errichten. Der Spielplatz im Wiesengrund, im Eilbektal, im Jenfelder Tannenweg, in der Jüthornstraße und in der Jenfelder Au wurden in den letzten Jahren fertiggestellt. Die Spielplätze in der Walddorferstraße, Heinsonweg, Evastraße/Jacobipark, Hummelsbüttler Kirchenweg, Aumühler Weg und die Spielplatzerweiterung Josephstraße befinden sich noch in der Umsetzung- oder Planungsphase.

Dem Klimaschutz tragen wir durch ein integriertes Klimaschutzkonzept Rechnung. Die Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen wird von uns weiter vorgebracht und unterstützt. Ein Beispiel sind Mini-Solar-Kollektoren für Balkone. Wir setzen uns für eine Verstetigung des bezirklichen integrierten Klimaschutzkonzeptes ein. Wir alle spüren die Auswirkungen der Energiekrise und Inflation. Und auch der Klimawandel macht keinen Halt. Die Energiewende soll für alle möglich sein. Zusammen mit dem „Integrierten Klimaschutzkonzept“ wollen wir den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen fördern und mehr Transparenz bei diesem Thema schaffen.

Unser Rahlstedt

Rahlstedt ist mit über 96.000 Einwohnerinnen und Einwohnern Hamburgs bevölkerungsreichster Stadtteil. Zu ihm gehören die Ortsteile Alt- und Neu-Rahlstedt, Oldenfelde und Meiendorf mit den Quartieren Boltwiesen, Großlohe, Hohenhorst, Rahlstedt-Ost, Rahlstedter Höhe und Wildschwanbrook. Rahlstedt ist ein Stadtteil mit viel Grün: 18,4 Prozent der Fläche des Stadtteils stehen unter Naturschutz. Mit der neuen, im Bau befindlichen S-Bahn-Linie S4 wird sich die Anbindung des Stadtteils deutlich verbessern und damit eine langjährige Forderung erfüllt: Ende 2027 soll sie bis Rahlstedt in Betrieb gehen.

Lebendiger Stadtteil

Mit ihren vielfältigen Veranstaltungen, die von der Bezirksversammlung Wandsbek gefördert werden, tragen das KulturWerk Rahlstedt e.V. und der Rahlstedter Kulturverein e.V. zur Lebendigkeit des Stadtteils bei. Die Sanierung des Kulturzentrums BiM in Meiendorf wird in

diesem Jahr abgeschlossen, sodass dort bald wieder Leben einkehren kann. Mit dem Quartiersmanagement für den Ortskern Rahlstedt wurde, unter dem Dach des Rahlstedter Netzwerks e.V., eine Stelle geschaffen, die den Stadtteil durch Veranstaltungen beleben und damit die Geschäftsleute unterstützen soll. Mit dem neuen Familienbad einschließlich Ganzjahresfreibad hat Rahlstedt eine neue Attraktion erhalten. Die Parkanlage an der Stargarder Straße wurde in die Verantwortung des Bezirksamts überführt und damit dauerhaft gesichert. In Großlohe ist der Interkulturelle Gemeinschaftsgarten entstanden. Die Naturschutzgebiete Höltigbaum und Stapelfelder Moor wurden erweitert, die Große Heide ist als Naherholungsgebiet fertiggestellt worden.

- Wir setzen uns für ein Stadtteilzentrum Rahlstedt auf dem Brachgrundstück in der Schweriner Straße 24 ein. Wir versprechen uns von diesem neuen Ort der Begegnung unter einem Dach einen besonderen

Mehrwert, der zu einer neuen Lebendigkeit im Stadtteil führen soll.

- Die Attraktivität des Ortskerns Rahlstedt wollen wir weiter fördern und setzen uns für wirtschaftliche Stabilität im Ortskern Rahlstedt ein. Dafür braucht es auch konstruktive und gestalterische Impulse für den Umgang mit leerstehenden Gewerbe- und Einzelhandelsflächen.
- Den Wochenmarkt als Aushängeschild Rahlstedts werden wir weiter fördern und unterstützen.
- Den Marktplatz am U-Bahnhof Berne wollen wir aufwerten und dafür behutsam neugestalten, um die Aufenthaltsqualität für alle zu steigern. Für die Platzrandbebauung streben wir Wohnungsbau in zusätzlichen Obergeschossen an.
- Mit mehr Sitzbänken im gesamten Stadtteil wollen wir die Aufenthaltsqualität stärken.
- Die Grünfläche am Anny-Tollens-Weg neben dem Famili-

enbad wollen wir durch weitere Freizeitmöblierungen attraktiver gestalten. Ein erster Schritt ist die Schaffung von Parksportangeboten.

- Den Wandse-Wanderweg zwischen Amtsstraße und Pulverhofpark wollen wir schonend unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte weiterentwickeln sowie Lücken schließen und die Qualität steigern.
- Wir setzen uns für eine bessere Beleuchtung dunkler Wege ein. Insbesondere den Geh- und Radweg unter der Brücke Stein-Hardenberg-Straße wollen wir beleuchten.
- Den Lückenschluss des Stellau-Grünzugs haben wir planerisch gesichert. Langfristig streben wir eine Umsetzung an, die ökologische Aspekte berücksichtigt. Kurzfristig wird die Stellau im Bereich Wiesenredder entrohrt und renaturiert.
- Den Gedenkort Höltigbaum wollen wir zu einer würdigen Gedenkstätte umgestalten. Die Gedenkstätte am Delingsdorfer Weg soll zukünftig an alle Opfer von Krieg, Gewalt und Vertreibung erinnern.

Familienfreundliches Rahlstedt

In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte bei der Sanierung und beim Ausbau der Schulen im Stadtteil erzielt. Viele neue Kita-Plätze sind entstanden. Spielplätze wurden saniert und attraktiver gestaltet. Mit Mitteln des „Stadtentwicklungsfonds Lebendige neue Quartiere“ sind am Mehlandsredder und am Neuköllner Ring attraktive Freizeitangebote entstanden. Für den Vereinssport gibt es in Rahlstedt mittlerweile sechs Kunstrasenplätze.

- Wir setzen den Ausbau und die Sanierung unserer Schulen für den wachsenden Stadtteil Rahlstedt fort. Wir unterstützen die Ansiedlung von weiteren Kitas.
- Wir unterstützen den Bau einer zusätzlichen Grundschule in Rahlstedt am Schierenberg.
- Der Schulstandort Oldenfelde (Stadtteilschule und Gymnasium) wird erheblich aus- und umgebaut, das Gymnasium Rahlstedt erhält einen

Erweiterungsbau, die Stadtteilschule Meiendorf am Schierenberg einen zweiten Standort.

- Durch Schulbau Hamburg entstehen mehr Hallenflächen, die auch dem Vereinssport zugutekommen.
- Den Spielplatz am Aumühler Weg wollen wir sanieren und attraktiv gestalten. Bei neuen Spielplätzen ist es uns wichtig, dass diese inklusiv gebaut werden.
- Mit Mitteln des „Stadtentwicklungsfonds Lebendige neue Quartiere“ entstehen als nächstes neue Freizeitangebote im Grünzug Wildschwanbrook.
- Das Jugendzentrum Großlohe am Großlohering wird neu gebaut.
- Wir fördern den weiteren Ausbau der Rahlstedter Sportflächen und Sportangebote.
- Die bereits vom RHTC genutzte Naturrasensportfläche an der Theodor-Storm-Straße soll in Kooperation mit dem TSV Hohenhorst mit einem modernen Kunstrasen-Hockeyfeld ausgestattet werden.

- Wir unterstützen die Schaffung des Sozialcampus Rahlstedt-Ost an der Kielkoppelstraße mit Zusammenführung der Musikschule, der Kita und des TSV Hohenhorst an einem Standort.
- Wir setzen uns dafür ein, das Angebot an Spielplätzen in Rahlstedt zu verbessern, z.B. durch eine Erweiterung des Spielplatzes am Altrahlstedter Stieg mit zusätzlichen vielfältigen Spielmöglichkeiten.

Gut Wohnen in Rahlstedt

Seit 2019 wurden in Rahlstedt über 1.200 neue Wohnungen gebaut, darunter 156 öffentlich geförderte Wohnungen. Bezahlbarer Wohnraum ist für uns die soziale Frage der Zeit. Diesen Weg wollen wir weiter gehen und den Wohnungsbau in Rahlstedt weiter voranbringen. Gleichzeitig ist uns der Erhalt gewachsener Strukturen wichtig. Dafür wurde für weite Teile Alt-Rahlstedts eine städtebauliche Erhaltungs-

verordnung erlassen, in Meiendorf schützt ein neuer Bebauungsplan vor maßstabssprengender Bebauung. Mit dem Neubau des Einkaufszentrums am Spitzbergenweg wurde die Nahversorgung vor Ort gesichert und gestärkt. Gleichzeitig wurden Wohnungen in den Obergeschossen geschaffen, beispielgebend auch für andere Standorte.

- Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Nahversorgungszentren Großlohe und Hegeneck neu gebaut und um dringend benötigte Wohnungen in den darüberliegenden Obergeschossen ergänzt werden.
- Am Wiesenredder wollen wir rund 160 Wohnungen bauen, die dort bislang verrohrte Stellau renaturieren und für die Naherholung nutzbar machen.
- Das bislang gewerblich genutzte Umfeld der zukünftigen S4-Station Pulverhof wollen wir für Geschosswohnungsbau weiterentwickeln.
- In Meiendorf soll die Seniorenwohnanlage Nordlandweg neu gebaut werden, ebenso Wohnungen am Lapplandring. Wo sich die Gelegen-

Unser Rahlstedt

heit ergibt, wollen wir weitere Servicewohnungen für Seniorinnen und Senioren schaffen.

- Das Gelände der alten Lackfabrik am Wandseredder muss endlich saniert werden. Im Anschluss sollen hier Wohnungen entstehen.
- Die Aufwertung und Entwicklung des Quartiers Rahlstedt-Ost im Rahmen des RISE-Programms setzen wir fort.
- Projekte für „Mehrgenerationenwohnen“ unterstützen wir.
- Wir setzen uns dafür ein, dass weitere Quartiere an das vorhandene Fernwärmenetz angeschlossen werden (z.B. Siedlung Eichberg).

Gute Mobilität für alle

Gute Mobilität für alle heißt für uns, den Verkehr mit Bahnen und Bussen weiter zu verbessern und auszubauen, Fußgängerinnen und Fußgänger und Radverkehr zu fördern, und auch dafür zu sorgen, dass der

Autoverkehr weiterhin den Platz bekommt, den er benötigt. In diesem Sinne wurden in den letzten fünf Jahren die neue U-Bahnstation Oldenfelde eröffnet, zusätzliche Bushaltstellen (u.a. im Alten Zollweg, in der Bargtheider Straße und in der Grunewaldstraße) geschaffen und Buslinien verlängert oder neu eingerichtet (u.a. 10, 16, 29, X35), Geh- und Radwege und nicht zuletzt viele Kilometer Fahrbahnen saniert. In der Berner Straße werden Radverkehrsanlagen gebaut, wo diese bislang fehlten. Die Veloroute 7 hat Rahlstedt erreicht.

- Wir unterstützen den Bau der neuen S-Bahn-Linie S4 nach Rahlstedt. Mit der Inbetriebnahme wird das Busnetz auf die neuen Stationen ausgerichtet und an den Takt der S4 angepasst.
- Die Planungen und die Umsetzung des Neubaus des Busbahnhofs am Bf. Rahlstedt werden wir aktiv begleiten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass in Rahlstedt weitere StadtRAD-Stationen

onen entstehen.

- Mit zusätzlichen Bushaltestellen und neuen Buslinien kommen wir auch im Stadtteil Rahlstedt unserem Ziel des Hamburg-Takts immer näher. Konkret: neue Bushaltestelle in der Saseler Straße zur Anbindung des Quartiers Irma-Keilhack-Ring, neue XpressBus-Linie X27 von Bf. Bergedorf über Bf. Rahlstedt nach Poppenbüttel mit zusätzlichen Bushaltestellen im Straßenzug Berner Straße/Fasanenweg/Berner Brücke, Busanbindung für die neuen Gewerbegebiete Victoriapark/Minervapark.
- Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Bushaltestellen auch mit Fahrgastunterständen ausgestattet werden.
- Für den Hamburg-Takt ist entscheidend, den öffentlichen Verkehr mit autonom fahrenden On-Demand-Shuttles in die Fläche zu bringen und so den Zugang zum ÖPNV zu erleichtern. Der On-Demand-Shuttle-Dienst MOIA deckt bereits weite Teile des Stadtteils ab. Dieses Angebot wollen wir weiter ausweiten.

- Wir unterstützen den weiteren Ausbau von Carsharing im Stadtteil.
- Das erfolgreiche Straßensanierungsprogramm setzen wir fort.
- Wir wollen bestehende Geh- und Radwege sanieren (z.B. Bekassinenau, Saseler Straße, Kielkoppelstraße, Stapelfelder Straße, Sieker Landstraße) und neue Radverkehrsanlagen dort schaffen, wo sie bislang nicht vorhanden sind (insbesondere Alter Zollweg).
- Bei neuen Wohnungsbauvorhaben setzen wir uns dafür ein, dass auch genügend Stellplätze für Autos geschaffen werden, zum Beispiel in Tiefgaragen oder auf Parkpaletten.

Verwaltung, Haushalt & Bürgerbeteiligung

Die Grundfunktionen staatlichen Handelns sind für das Funktionieren der Gesellschaft grundlegend. Gerade in herausfordernden Zeiten muss die Verwaltung als Partner bürgerschaftlichen Engagements wahrgenommen werden.

Hier ist die Bezirksverwaltung erster Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger bei verschiedensten Anliegen und hat hierbei eine wichtige Funktion: Sie setzt die gesetzlichen Vorgaben um und achtet auf deren Einhaltung, sie unterstützt und ermöglicht. Zielbild unserer Bezirksverwaltung ist es, gesellschaftliches Engagement zu fördern, lebenswerte Nachbarschaften zu schaffen, eine nachhaltige und chancengerechte Stadt zu gestalten sowie bürgernahe Dienstleistungen in allen Lebenslagen anzubieten. Unser Anspruch an Verwaltung ist, dass die Menschen, für die sie da ist, verstehen, wie und warum Entscheidungen getroffen werden. Umfassende und klare Kommunikation sind hierfür die notwendige Voraussetzung. Mit der Haushaltsaufstellung 2023/2024 wurde die Finanzierung der Bezirkshaushalte neu aufgestellt. Sie gibt den Bezirksämtern Planungssicherheit, indem der Haushaltsansatz um zehn Prozent gesteigert und das Personal ausfinanziert wurde. Mit einer umfangreichen Personalgewinnungskampagne sorgen wir dafür, dass die Stellen besetzt werden.

Der von der SPD eingeführte Quartiersfonds hat sich bewährt: Seit 2013 haben die Bezirke mit ihm ein wirksames Finanzierungsinstrument in der Hand, mit der zahlreiche wichtige und unerlässliche Angebote wie der Stadtteilkulturarbeit und darüber hinaus inzwischen verstetigt finanziert werden können. Die Gestaltungsmöglichkeiten werden dabei von uns verantwortungsvoll und in einem engen Dialog mit den Einrichtungen, die aus dem Fonds zusätzliche Förderungen erhalten, abgestimmt. Deshalb stockt die Bürgerschaft zum Haushalt 2025 den konsumtiven Quartiersfonds um eine Million Euro und den investiven Quartiersfonds bereits im Jahr 2024 um zwei Millionen Euro auf.

Politik lebt vom Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen, mit ihnen in unterschiedlichen Formaten im Gespräch zu bleiben. Wir wollen von ihren Anliegen erfahren, denn deren Interessen sind die Grundlage unseres Handelns. Es ist auch Aufgabe von Politik und Verwaltung, frühzeitig offenzulegen und zu vermitteln, in welchem Umfang Bürgerbeteiligung (von reinen Informationsveranstaltungen bis zu einer Sachentscheidung vor Ort) durchgeführt werden kann und auf welcher politischen Ebene (Bezirk, Land, Bund) und durch wen Entscheidungen getroffen werden. Wir bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten direkter Bürgerbeteiligung und wollen diese weiter ausbauen.



Laura Frick

**Unsere Hamburger Spitzenkandidatin
zur Europawahl.**

Hier für Europa.

Mein Name ist Laura Frick. Ich trete an, um eine starke Stimme aus Hamburg im Europäischen Parlament zu sein. Die Europawahl am 9. Juni ist eine Richtungsentscheidung:

Hier für ein friedliches und demokratisches Europa

Ich kämpfe für ein Europa, in dem wir gemeinsam Frieden und Freiheit verteidigen und uns den Feinden der Demokratie mutig entgegenstellen. Wir überlassen unser Europa nicht den Orbáns, Melonis und Weidels!

Hier für ein soziales Europa, das Wohlstand sichert

Europa lebt vom Austausch kluger Ideen, Waren und Dienstleistungen. Ich setze mich für ein Europa ein, das faire Löhne sichert und zum Vorreiter bei Fortschritt und Klimaschutz wird. Ich will, dass der Hamburger Hafen dabei als Drehkreuz für saubere Energie eine Schlüsselrolle einnimmt.

WWW.LAURA-FRICK.EU

Wir kandidieren für Rahlstedt.

Für den Wahlkreis Rahlstedt-Nord:



Marlies Riebe
Listenplatz 1



Frank Rieken
Listenplatz 2

Für den Wahlkreis Rahlstedt-Süd:



Oliver Schweim
Listenplatz 1



Conny Zander-Olofsson
Listenplatz 2

Am 9. Juni alle Stimmen für die SPD!

Die Langfassung unseres Bezirkswahlprogramms finden Sie auf www.spd-wandsbek.de